

5245.002 Sportethik – Ethik und Moral im Sport Chancengleichheit versus Sieg

Prof. Dipl.-Päd. Ing. Mag. Dr. Peter MITMANNSGRUBER, BEd

Inhalt

- Reflexion von eigenem Erleben mit Sport
- Chancengleichheiten und –ungleichheiten in der Parallelwelt des Sportes wahrnehmen
- Besprechung, Diskussion über Differenzen bei Geschlechterrollen (besonders in der Pubertät), Alter, Ethnien, Religionen, gesellschaftlichem Stand, Herkunft - Konsequenzen für den Unterricht
- Erziehung und Lernen von verschiedenen Sichtweisen, wie an Sport herangegangen werden kann
- Die Kooperation mit außerschulischen Möglichkeiten, Vereinen im Rahmen der Schulpartnerschaft

Ziel

Studierende sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Sportethik erfahren, darüber hinaus interkulturelles Lernen, ethische Betrachtungsformen und moralische Reflexionen als pädagogische Aufgabe wahrnehmen und die daraus erwachsenden positiven Chancen der Vielfalt zur Gestaltung des Unterrichts nutzen.

Ergebnisse

TeilnehmerInnen

- reflektieren eigene lebensweltliche Erfahrungen, Alltagstheorien, Vorurteile im Sport
- erlernen die „Parallelwelt“ des Sportes als Spiegelbild unserer Gesellschaft (interkulturelle und „transreligiöse“ Inhaltskompetenz – Stichwort: „Rapid als Religion“).
- erkennen Sport als Kultur-Phänomen (interkulturelle und ästhetische Kompetenz).
- kommen interkultureller Differenz auf die Spur und sind in der Lage, diese in einem kulturellen Kontext zu sehen.
- finden Möglichkeiten, kulturell-ethisch-religiöse Vielfalt im Unterricht umzusetzen.
- fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum kulturellen Lernen.
- erkennen interpersonelle Konflikte im Sportgeschehen und außerhalb - finden Lösungsansätze auch damit für den Umgang mit Schwierigkeiten und Konflikten in Schule und Unterricht.
- entwickeln und pflegen eine angemessene, von Respekt geprägte Kommunikation (Kommunikations-, Frage- und Ausdrucksfähigkeit).
- setzen sich in ihrem schulischen und außerschulischen Wirken im Transfer für Frieden, Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein.
- tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft bei.

Allgemeine Anforderungen

- ◆ Besuch der Lehrveranstaltung im Ausmaß von **mindestens drei Vierteln** der tatsächlich gehaltenen Unterrichtseinheiten.
- ◆ Besuch der Lehrveranstaltung in entsprechender **Sportbekleidung** (beim Schwimmen Badeanzug, beim Eislaufen Haube und Handschuhe) ohne verletzungsgefährdende Gegenstände am Körper (Uhren, Ringe, Armreifen, Kettler, Ohringe, etc.) mit Schreibzeug.
- ◆ Aktive **Mitarbeit** in den Lehrveranstaltungen
- ◆ Persönlicher Beitrag zu einem selbst gewählten Thema und Termin
Abgabetermin: ab 10.04. zum gewählten Termin

Beitragspunkte:

- 1) Eigenes Erleben mit Sport: Ein persönliches Erlebnis aus der Schulzeit (evtl. auch in der Freizeit) incl. Reflexion
- 2) Ein Beispiel zu sportlichem Verhalten das mich bewegt (incl. Transfer zum Unterricht incl. versch. Sichtweisen)
- 3) Bewegung, Spiel und Sport im Hinblick auf Chancengleichheit, Kommunikation, Konflikten, Gerechtigkeit, Fair Play, Soziales Lernen, Werterziehung, Moral (Spielgedanke, Variations- und Veränderungsmöglichkeiten)

Prüfungsformen / Beurteilungskriterien

Titel	LV	EC	Art des Leistungsnachweises
Sportethik – Ethik und Moral im Sport Chancengleichheit versus Sieg	S	2,5	Immanenter Prüfungscharakter

Termine: Peter Mitmannsgruber

Jeweils mittwochs von 14:40 bis 17:20

Datum	Thema
06.03.	Einführung, Inhalte, Erlebnisse im Sport, Lernziele des Sports
13.03.	Ethikcharta, Reckahner Reflexion
20.03.	Grundsätze der Fair-Play-Erziehung, Fair-Play-Regeln entwickeln
27.03.	Grundsätze von W. Klafki, Fair play nicht nur im Sport
03.04.	Fair oder unfair, In der Sporthalle
10.04.	Straßenfußball für Toleranz
24.04.	
n.V.	

Literaturbeispiel: <https://www2.hu-berlin.de/sportphilosophie/SP/projektepublikationen/i-konstitutive-perspektive/ii-ethische-perspektive/>